

# **Ein Kind – Zwei Sprachen – Doppelabschluss**

Diskussionen zur Entwicklung  
deutsch-türkischer Studiengänge für  
bilinguale Vorschulbildung

Herausgeber

Erol ESEN  
Havva ENGİN

**Ein Kind – Zwei Sprachen – Doppelabschluss:  
Diskussionen zur Entwicklung deutsch-türkischer Studiengänge für  
bilinguale Vorschulbildung**

**Herausgeber: Erol Esen – Havva Engin**

**Umschlaggestaltung und Satz:** Gamze Uçak

©Siyasal Kitabevi Tüm Hakları Saklıdır.

März 2017, Ankara

ISBN: 978-605-9221-61-0

**Siyasal Kitabevi-Ünal Sevindik**

Yayıncı Sertifika No: 14016

Şehit Adem Yavuz Sok. Hitit Apt. 14/1

Kızılay-Ankara

Tel: +90 (0) 312 419 97 81

Faks: +90 (0) 312 419 16 11

**Druck:**

Desen Ofset A. Ş.

Sertifika No: 11289

Birlik Mah. 448. Cad. 476. Sk. No: 2

Çankaya/Ankara Tel: 0 (312) 496 43 43

**Bestellung:**

Siyasal Kitabevi

Şehit Adem Yavuz Sok. Hitit Apt. 14/1

Kızılay-Ankara

Tel: +90 (0) 312 419 97 81

Faks: +90 (0) 312 419 16 11

# **Ein Kind – Zwei Sprachen – Doppelabschluss**

Diskussionen zur Entwicklung  
deutsch-türkischer Studiengänge für  
bilinguale Vorschulbildung

Herausgeber

Erol ESEN  
Havva ENGİN



# İÇİNDEKİLER

---

GRUSSWORT .....	9
<b>Prof. Dr. Mustafa ÜNAL</b> Rektor der Akdeniz Universität	
GRUSSWORT .....	13
<b>Prof. Dr. Hans Werner HUNEKE</b> Rektor der Pädagogischen Hochschule Heidelberg	
GRUSSWORT .....	15
<b>Mehmet KÖSE</b> Leiter des YTB	
VORWORT .....	23
<b>Erol ESEN und Havva ENGİN</b> Herausgeber	
ZUSAMMENFASSUNGEN DER AUFSÄTZE .....	29

**KAPITEL I**  
**EIN KIND MIT DOPPELTEM SPRACHERWERB: MEHRSPRACHIGKEIT IN  
GESELLSCHAFT, FORSCHUNG UND PRAXIS**

- Curriculare Überlegungen zur Ausbildung von Erziehungspersonal für  
deutsch-türkische Kindertagesstätten:  
Ein zusammenfassender Überblick über die Ergebnisse des  
Projekt-Workshops in Antalya ..... 47  
**Nihal DURMUŞ**
- Der Erwerb von Mehrsprachigkeit im bilingualen Kindergarten  
aus sprachwissenschaftlicher Sicht ..... 71  
**Jochen REHBEIN**
- Migrationssprachen in Deutschland – Bildungsbiografische Bedeutung  
und gesellschaftliche Relevanz ..... 99  
**Havva ENGİN**
- Die Bedeutung der Zweisprachigkeit in den deutsch-türkischen  
Beziehungen..... 119  
**Yaşar AYDIN**
- Die türkische Gemeinschaft in den Niederlanden und die Bedeutung  
von Muttersprachenaktivitäten ..... 135  
**Irem BEZCİOĞLU GÖKTOLGA**

**KAPITEL II**  
**ZWEI SPRACHEN IN DER VORSCHULBILDUNG: LÄNDERBEISPIELE**

- Mehrsprachige frühkindliche Bildung und die Situation der  
Kinder mit türkischem Migrationshintergrund am Länderbeispiel  
Deutschland ..... 155  
**Reyhan KUYUMCU**

Entwicklung der Zweisprachigkeit von Kindern mit türkischem Migrationshintergrund in der Vorschulphase in Frankreich.....	171
<b>Büşra HAMURCU SÜVERDEM und Mehmet Ali AKINCI</b>	
Mehrsprachige Vorschulbildung und die Situation der Kinder mit türkischem Migrationshintergrund in Belgien .....	201
<b>Ural MANÇO und Altay MANÇO</b>	
Von den Anfängen bis heute Entwicklung bilingualer vorschulischer Bildungspraktiken für Kinder mit türkischem Migrationshintergrund im niederländischen Bildungssystem .....	215
<b>Seyfi ÖZGÜZEL</b>	
Bilinguale Früherziehung in Kanada: ,French Immersion‘ Programme .....	235
<b>Jennifer HARTOG</b>	
KITA dOSTluk: Freundschaft, Deutsch-Türkisch, Bilingual .....	253
<b>Berrin NAKİPOĞLU-SCHIMANG</b>	

### KAPITEL III DOPPELABSCHLUSS IM DEUTSCH-TÜRKISCHEN STUDIENGANG FÜR VORSCHULBILDUNG

Die Didaktik der bilingualen Vorschulerziehung und ihre Materialien .....	273
<b>Peter DOYÉ</b>	
Modul für interkulturelle Bildung: Vorschlag für einen Bachelor-Studiengang für bilinguale Vorschulbildung .....	291
<b>İlhan TOMANBAY</b>	

Ein Kind - Zwei Sprachen - Doppelabschluss: Vorschlag für die Konzeption und den Aufbau eines Bachelor-Studiengangs für bilinguale Frühbildung .....	313
<b><i>Erol ESEN, Zeliha YAZICI und Reyhan KUYUMCU</i></b>	
Überlegungen zur Entwicklung eines deutsch-türkischen Masterstudiengangs für Arbeit und Beratung in bilingualen Kitas und sonstigen Vorschuleinrichtungen .....	387
<b><i>Bengül ÇETİNTAŞ</i></b>	
VERZEICHNIS DER AUTORINNEN UND AUTOREN .....	407
PROJEKTPARTNER .....	419
BUCHVORSTELLUNG .....	423



# GRUSSWORT

---

Globalisierung, internationale Migration, Multikulturalität und interkulturelle Kommunikation gehören zu den Begriffen, die heute in Weltsprachen aktueller und wichtiger denn je sind. Es gab immer Menschen, die nach besseren Lebensbedingungen suchten und vor Gewalt und Krieg flohen. Allerdings haben diese Migrationsbewegungen gegenwärtig zugenommen wie nie zuvor und nehmen weiter zu. Um es mit den Zahlen der UN auszudrücken: In den letzten 15 Jahren erhöhte sich die Zahl der Migrantinnen und Migranten auf mehr als 40 Prozent und erreichte 2015 etwa 250 Millionen. Migrationserscheinungen, die sowohl Chancen wie Herausforderungen darstellen, führen auch zum großen gesellschaftlichen Wandel. Migration, die es seit Beginn der Menschheitsgeschichte anhält, bringt neue Kulturgüter, neue Organisationen, neue Strukturen sowie neue Dynamiken mit sich, die auf politische, wirtschaftliche und soziale Prozesse wirken.

Die Arbeitsmigration aus der Türkei nach Deutschland ab den 1960er Jahren hat in der Migrationsgeschichte beider Länder eine wichtige Stellung. Als Folge dieser Arbeitsmigration leben heute in Deutschland über drei Millionen Menschen mit türkischem Migrationshintergrund. Diese Migrationsbewegung, deren Anfang nunmehr fast 60 Jahre zurückliegt, ist nicht eine vorübergehende Erscheinung geblieben, wie am Anfang geplant. Gegenwärtig haben wir in Deutschland eine türkischstämmige Bevölkerung, die dort in vierter, gar fünfter Generation lebt. Diese Tatsache stellt einen wichtigen Faktor in den deutsch-türkischen Beziehungen dar; sie beeinflusst zugleich in großem Ausmaß die

europäisch-türkischen Beziehungen. Während die bilateralen Beziehungen zwischen den öffentlichen, privaten und freien Trägern in beiden Ländern eine intensive Zusammenarbeit mit sich bringen, stellen diese gleichzeitig ein Kooperationsmodell für viele Institutionen und Einrichtungen in anderen EU-Ländern dar. Die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Beziehungen, die in vielen Bereichen als "die Höchsten" bekannt sind, umfassen diese seit Beginn des türkischen EU-Integrationsprozesses in 2000 immer stärker auch die Bereiche Bildung und Erziehung. Dabei nehmen institutionelle Kooperationen, insbesondere gemeinsame Studiengänge und Austauschprogramme im Hochschulbereich, einen wichtigen Platz ein.

Das Projekt der Akdeniz Universität im Bereich der frühkindlichen Bildung, das sich sowohl an türkischstämmige Kinder wie deutsche und Kinder anderer Herkunft richtet, ist ein Kooperationsvorhaben mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, einen gemeinsamen Studiengang für die Ausbildung von Erzieher/innen für bilinguale Kindertagesstätten zu entwickeln, die in Deutschland wie in vielen anderen EU-Ländern immer aktueller werden. Im Rahmen dieses Projektes, was die Ausbildung des Erziehungspersonals für bilinguale Kindertagesstätten zum Ziel hat, haben beide Hochschulpartner, sprich das Zentrum für Europäische Studien an der Akdeniz Universität (AKVAM) und Zentrum für Migrationsforschung und Transkulturelle Erziehung (Hei-MaT) an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, wichtige Fortschritte erzielt. Die Arbeitsergebnisse der Institute beider Universitäten stellen nicht nur ein modellhaftes Beispiel für die Entwicklung eines gemeinsamen Studienganges dar, sondern zeigen auf, dass notwendige Grundlagen zu schaffen sind, um durch die bi- bzw. multinationale Zusammenarbeit Migrationsbewegungen in eine Chance zu verwandeln.

Ich danke der Pädagogischen Hochschule Heidelberg in der Person des Rektors Prof. Dr. Hans-Werner HUNEKE dafür, das Forschungs-, Entwicklungs- und Anwendungsprojekt "Ein Kind, Zwei Sprachen, Doppelabschluss" zu unterstützen, welches als Antwort auf den migrationsbedingten Bildungsbedarf aufgelegt wurde. Außerdem danke ich dem Zentrum für Europäische Studien an der Akdeniz Universität (AKVAM) und dem Zentrum für Migrationsforschung und Transkulturelle Bildung (Hei-MaT) an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg für die erfolgreiche Projektarbeit und wünsche mir, dass diese gute Zusammenarbeit fortgesetzt wird. Last but not least danke ich den Expertinnen und Experten aus Forschung und Praxis für ihre wertvollen Beiträge und Prof. Dr. Erol ESEN und Prof. Dr. Havva ENGİN dafür, dass sie als Herausgeber und Projektverantwortliche die gewonnenen Erkenntnisse für diese Publikation aufbereiten und so zur Erweiterung der Fachliteratur einen wichtigen Beitrag leisten.

Prof. Dr. Mustafa ÜNAL  
Rektor der Akdeniz Universität



# GRUSSWORT

---

Wir leben in einer vernetzten Welt. Personen, Informationen, Ideen, kulturelle Hervorbringungen, wirtschaftliche Sachgüter und Dienstleistungen, Finanzmittel – all das ist potenziell global verfügbar. Moderne Kommunikationsmittel erleichtern eine fast verzögerungsfreie Verständigung darüber. Das eröffnet großartige Möglichkeiten, es lässt aber auch Disparitäten und Ungleichheiten stärker hervortreten. Moderne Gesellschaften sehen sich immer deutlicher vor die Aufgabe gestellt, die Globalisierung und ihre Begleiterscheinungen produktiv und im Interesse aller ihrer Mitglieder zu gestalten. Für die dabei anstehenden Aushandlungsprozesse braucht man Menschen, deren Erfahrungsschatz über die Grenzen einzelner Kulturen und Sprachen hinausreicht.

Deutschland und die Türkei sind in der glücklichen Lage, hier auf ein enormes Potenzial zurückgreifen zu können. In Deutschland leben etwa 3 Millionen Menschen aus türkeistämmigen Familien, die sich auf ganz unterschiedliche Weisen in die Gesellschaft eingefunden haben. In der Türkei leben viele Menschen, die Deutschland kennengelernt haben und berufliche, kulturelle oder familiäre Beziehungen dorthin pflegen. Diese Potenziale gilt es zu heben. Der Weg dorthin führt über Bildung. Bildung ermöglicht es, die eigene Identität und das eigene Kompetenzprofil zu gestalten, Autonomie zu gewinnen und auch der Gefahr von Vereinfachungen und Ideologisierungen zu widerstehen.

Auf den Anfang kommt es an – eine bilinguale frühe Bildung öffnet Kindern nicht nur den Weg in zwei Sprachen und erschließt ihnen zwei Kommunikationsräume, sie können auch lernen, sich in

beiden zu orientieren und zwischen beiden zu vermitteln. Zugleich bietet sie eine aussichtsreiche Grundlage für Schule, berufliche Bildung und Studium.

Das ist eine Top-down-Argumentation für eine bilinguale frühe Bildung. Für ein pädagogisches Anliegen wie dieses empfiehlt sich auch eine Argumentation von unten nach oben, eine Argumentation vom Kind aus. Die UN-Kinderrechtskonvention sichert jedem Kind das Recht auf Bildung und auf kulturelle Entfaltung zu. Für Kinder, die einen lebensweltlichen Zugang zu zwei Sprachen und zu zwei Kulturräumen haben, lässt sich daraus ableiten, dass ihnen ein Zugang auch zu bilingualer Bildung eröffnet werden sollte, je früher umso besser. Das ist Voraussetzung dafür, dass sie *alle* ihre Möglichkeiten entfalten können.

Beide Argumentationsstränge führen zum selben Ergebnis und damit zu der Aufgabe, auch Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen auszubilden, die eine bilinguale frühe Bildung gestalten können. Diese Ausbildung sollte auf wissenschaftlicher Grundlage erfolgen, also an Hochschulen. Nur so ist auch die Anbindung an die einschlägige Forschung sichergestellt.

Die Bände "Ein Kind, zwei Sprachen" leisten äußerst wichtige Beiträge zu dieser Basis. Herzlich danke ich der Akdeniz-Universität Antalya, die die Pädagogische Hochschule Heidelberg zur Mitarbeit eingeladen hat, dem Zentrum für EU-Studien AKVAM für die Konzipierung und die wertvollen Impulse, dem Zentrum für Migrationsforschung und transkulturelle Pädagogik (Hei-MaT) an unserer Hochschule sowie den Trägerinnen und Trägern für ihre Arbeit, die in vielen Fällen Pioniercharakter hat.

Prof. Dr. Hans-Werner HUNEKE  
Rektor der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

# GRUSSWORT

---

Sprache ermöglicht Individuen den Austausch mit der Umwelt und spielt daher bei der gesellschaftlichen Integration eine Schlüsselrolle. Ausnahmslos alle Länder bauen ihre Bildungs- und Erziehungskonzepte auf ‚Sprache‘ auf. Manche Länder besitzen nur eine „offizielle Sprache“; andere wiederum sind mehrsprachig. Wenn Staaten durch Migration hinzugekommene Sprachen ausschließen, so geht damit häufig auch eine Ausgrenzung ihrer Sprecherinnen und Sprecher in den Bereichen Soziales, Kulturelles und Bildung einher. Der vorliegende Sammelband hat sich zum Ziel gesetzt, die Folgen aufzuzeigen, die einerseits mit sprach- uniformisierenden Ansätzen einhergehen, andererseits aber auch die Chancen und Potenziale für den Integrationsprozess herauszuarbeiten und auf die zentrale Funktion von Sprache bei der Identitätsbildung von in der Diaspora lebenden Individuen zu fokussieren.

Wenn wir von Christine Baur’s Feststellung ausgehen, ist Sprache der wichtigste Schlüssel zur Integrationstür. Doch darauf zu bestehen, diese Tür mit einem falschen Schlüssel öffnen zu wollen, verursacht eine sinnlose Anstrengung für Menschen vor bzw. hinter dieser Tür. Nicht wenige Untersuchungen belegen, dass das Erlernen der Landessprache durch Migrationsgruppen dadurch erleichtert wird, dass vorher die Muttersprache gut gelernt wurde. Im gegenteiligen Fall treten diejenigen, die bezüglich ihrer Muttersprache mit Einschränkungen und

Vorurteilen konfrontiert sind, in eine Abwehrhaltung, was den Integrationsprozess ungünstig belastet, da mitgebrachte Kultur und Werte übermäßig betont werden. Wie im Beitrag von Bezicioğlu festgehalten ist, wird der Schulerfolg von Migrantenkindern erheblich beeinträchtigt, wenn sie gegen ihren Willen von der Anwendung ihrer Muttersprache abgehalten werden und nur die Mehrheitsprache sprechen sollen. Forschungsergebnisse in diesem Bereich belegen den vorhandenen feinen aber signifikanten Unterschied zwischen einer Assimilation, die „Zwangsläufigkeit“ bzw. „Zwangsmäßigkeit“ beinhaltet und der Integration, die auf Freiwilligkeit basiert.

Die Annahme, dass der Migrationsprozess, der vor ca. sechzig Jahren begann, und seine Folgen auch heute noch nur als ein ‚vorläufiges Problem‘ angesehen wird, macht eine ‚offensichtliche Realität‘ zu einer Problematik. Die ‚Bildungsthematik‘ ist so wichtig, dass sie nicht der ständig wechselnden Tagespolitik überlassen werden kann. Nicht nur auf einzelne Länder bezogen, in denen Migranten leben, sind Bildungsangebote in den Muttersprachen sicherzustellen, sondern auch mit Blick darauf, dass Mehrsprachigkeit für die gesamte Menschheit von Nutzen ist, da die Sprecherinnen und Sprecher damit über besondere Potentiale verfügen. Wie allseits bekannt, spielen im Kontext der Ermöglichung von Zweisprachigkeit in einem Bildungssystem die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Motive eine wichtige Rolle. Was gegenwärtig notwendig ist, ist nicht eine retrospektive Analyse der Gründe für oder gegen die Zweisprachigkeit, sondern wie die positiven Wirkungen der heutigen Situation auf lokaler und globaler Ebene verstärkt werden können. In diesem Zusammenhang können zweisprachige Individuen, die aus unterschiedlichen Gründen zusammengekommen sind, nur durch eine kollektive Bemü-



hung auf gesellschaftlicher und staatlicher Ebene eine enge Beziehung zu der Gesellschaft aufbauen, in der sie leben, und sich zu Menschen entwickeln, die positive Interaktionen aufbauen können. Die Integration des Individuums in die Gesellschaft, in der es lebt, ist nur durch die Bewahrung der eigenen Kultur möglich, zur der sich das Individuum zugehörig fühlt. Die Bedeutung dieser Tatsache und die daraus resultierenden Verpflichtungen dürfen durch zuständige Institutionen nicht heruntergespielt oder durch oberflächliche Betrachtung übersehen werden.

Wie unterschiedliche Studien zeigen konnten, ist eine früh einsetzende bilinguale Förderung für die geistige, kulturelle und psychologische Entwicklung eines Kindes von enormer Relevanz. Der Beschluss der Europäischen Union von 2000, wonach EU-Bürger mindestens zwei Sprachen neben ihrer Muttersprache lernen sollen, ist als Beweis dieser Position zu verstehen. Wenn Peter Doyé in seinem Beitrag festhält, dass der Spracherwerb nicht nur aus einer kognitiven Perspektive organisiert wird, sondern auch praktische, emotionale und soziale Bestandteile berücksichtigt, wird die Multidimensionalität des Sprachentwicklungsprozesses deutlich. Es ist offensichtlich, dass der Spracherwerbsprozess, der sich mit viel Mühe und Ausdauer gestaltet, durch eine Fehlleitung bzw. negativen Druck seitens Institutionen signifikant beeinträchtigt werden kann. Daher müssen Personen und Einrichtungen, die am kindlichen Sprachbildungsprozess entscheidenden Anteil haben, ihre Aufgabe bewusst und gewissenhaft wahrnehmen, da damit eine große Verantwortung für heutige und zukünftige Generationen verbunden ist. In den vergangenen Jahren wurde die bittere Erfahrung gemacht, dass Menschen mit unterschiedlichen Migrationskontexten in einem Raum unterrichtet wur-

türkischen Gastarbeiter. Anschließend arbeitete er bis 1976 in einem Jugendheim als Sozialarbeiter. Sein Masterstudium schloss er am Lehrstuhl für Sozialpolitik an der Fakultät der Politikwissenschaften ab (1979-1981). In 1985 lehrte er an der Alice Salomon Fachhochschule für Sozialarbeit/Sozialpädagogik als Gastdozent. Von 1987 bis 1990 schrieb er als Stipendiat der Friedrich Ebert Stiftung seine Dissertation im Fachbereich für Erziehungswissenschaften (Abteilung Sozialpädagogik/Sozialarbeit) an der Technischen Universität Berlin. Im Fachbereich der Sozialarbeit bekam er in 1993 den Assistenzprofessur- und in 1999 den Professor-Titel. Er gründete an der Universität Akdeniz in Antalya das Forschungszentrum für Soziale Dienste (AKSUM), dessen Leitung er zwei Jahre lang innehatte (1998-2000). Er ist der Gründer und Vorsitzender der SABEV, der Stiftung für Forschung, Dokumentation und Bildung in Sozialen Diensten. Er hat die stellvertretende Leitung (2000-2002) an der Fachhochschule Ankara der Universität Hacettepe übernommen und anschließend diese Fachhochschule bis 2009 geleitet. Nach dem er 2014-2015 den Fachbereich Soziale Dienste geleitet hat, ging er in den Ruhestand.

tomanbay@sabev.org.tr

### **Assoc. Prof. Dr. Zeliha YAZICI**

Assoc. Prof. Dr. Zeliha Yazıcı studierte an der Gazi Universität Ankara Kindesentwicklung und Kindererziehung, schloss 1996 ihr Bachelorstudium und 1999 das Masterstudium ab und promovierte dann in demselben Fachbereich s in 2007. Zwischen 1997-2002 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Kindesentwicklung und Kindererziehung der Gazi Universität. Während dieser Tätigkeit hielt sie 1997-1998 in Köln und 1999-2001 in Oslo als Gastforscherin auf und führte Untersuchungen über zweisprachige Kinder und ihre Sprachentwicklung durch. 2003 erhielt sie eine Professur an der Fakultät der Erziehungswissenschaften der Akdeniz Universität, wurde 2008 asst. Professorin und 2014 assoc. Professorin. Sie beteiligte sich an zahlreichen Projekten und Workshops über zweisprachige Kinder und ihre Erziehungsprobleme und veröffentlichte in nationalen und internationalen Fachzeitschriften zahlreiche Artikel über

verschiedene Themen wie frühkindliche Sprachentwicklung und Spracherziehung, zweisprachige Kinder und ihre Sprachentwicklung, Familien- und Lehrerbildung, soziale Einsamkeit in der frühkindlichen Phase und Selbstwahrnehmung. Sie veröffentlichte auch Bücher und sitzt in wissenschaftlichen Beiräten diverser Zeitschriften.

yaziciz@windowslive.com



## PROJEKTPARTNER

---

### Zentrum für Europäische Studien an der Akdeniz Universität –AKVAM

Das Zentrum für Europäische Studien der Akdeniz Universität (AKVAM) wurde in 2003 mit Beginn der Anwendung von Bildungs- und Jugendprogrammen der EU gegründet. Das Forschungszentrum hat sich zum Ziel gesetzt, den Integrationsprozess der EU zu beobachten, den Ausbau der Beziehungen unter den Mitgliedsländern und die öffentlichen Einrichtungen und zivilen Gesellschaftsinstitutionen sowie die türkische Wirtschaft bei ihrem Integrationsprozess in die EU zu unterstützen.

Das mit diesem Auftrag etablierte Zentrum schaffte es bereits nach einem Monat nach seiner Gründung, dass die Akdeniz Universität in die Bildungs- und Jugendprogramme der EU aufgenommen wurde, die aus 15 auserwählten Pilotuniversitäten bestehen. Die Türkei-EU Beziehungen, Multikulturalität, Zweisprachigkeit und der Ost-West-Dialog am Fokus der Migration zählen zu den Aufgabenschwerpunkten des AKVAM. Das Zentrum teilt seine Aktivitäten im Rahmen von Konferenzen im In- und Ausland mit den Studierenden und der Öffentlichkeit und veröffentlicht auch die Ergebnisse dieser Aktivitäten. Das Zentrum, das national und international

mit verschiedenen Universitätseinheiten zusammenarbeitet, führt in der Mittelmeerregion der Türkei und insbesondere in der Provinz Antalya, intensive Aktivitäten mit den öffentlichen Einrichtungen, der Wirtschaft und den zivilen Gesellschaftsinstitutionen durch.

Im Rahmen der Aktivitäten von AKVAM stehen die Jugendlichen im Mittelpunkt. Seit seiner Gründung bringt es die Jugendlichen aus dem In- und Ausland im Rahmen von Projekten und Veranstaltungen wie „Internationale Europäische Jugendwoche“, „Europatag, dem 9. Mai“, „Jugendliche und Zivilgesellschaft Gemeinsam“ zusammen.

**Kontakt:**

Akdeniz Üniversitesi Avrupa Birliği Araştırma ve Uygulama Merkezi, İİB Fakültesi, B Blok2  
Kampus – Antalya

Tel.: 0090 – 242 – 310 15 47

Fax: 0090-242-227 90 95

[infoakvam@akdeniz.edu.tr](mailto:infoakvam@akdeniz.edu.tr)

<http://akvam.akdeniz.edu.tr>

## Heidelberger Zentrum Für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik (Hei-MaT)

Das Heidelberger Zentrum für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik (Hei-MaT) ist eine wissenschaftliche Einrichtung des Instituts für Erziehungswissenschaft der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Sein Ziel ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Lehre in den Bereichen der Migrationsforschung, der Inter-/Transkulturellen Pädagogik sowie der Inklusiven Schule. Es möchte eine Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und Praxis bilden und eine Vernetzungsstruktur für den Bereich Bildung und Integration aufbauen.

Das Zentrum möchte durch entsprechende Aktivitäten dazu beitragen, dass sich in allen in Frage kommenden wissenschaftlichen Disziplinen, insbesondere in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften, aber auch interdisziplinär, eine breitere Forschungslandschaft, besonders für spezifische Forschungsfragen hinsichtlich der Bedürfnisse und Notwendigkeiten der Praxis, entwickelt.

### **Was leistet das Zentrum?**

- Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben;
- Vergabe von Forschungsaufträgen;
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit Einrichtungen für Forschung und Lehre im Bereich von Migration, Inter-/Transkulturelle Pädagogik sowie Inklusion;
- Vertiefung, Förderung und Pflege der Zusammenarbeit zwischen regionalen und überregionalen wissen-

schaftlichen wie praktisch tätigen Akteuren, Einrichtungen und Vereinen im Sinne der Bildungs- und Integrationsförderung;

- Durchführung von Fortbildungs-, Weiterbildungs- und Qualifizierungsprojekten für Personen in pädagogischen Berufs- und Handlungsfeldern;
- Bildungsbegleitmaßnahmen und Sprach- und Lernförderung in pädagogischen Feldern zum Zwecke der Unterstützung von Bildungs- und Integrationsprozessen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen;
- Förderung deutschsprachlicher und herkunftssprachlicher Kompetenzen, auch über die Erstellung von Praxismaterialien und Diagnoseinstrumenten

**Kontakt:**

Heidelberger Zentrum für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik  
Keplerstraße 87; D-69120 Heidelberg;



## BUCHVORSTELLUNG

---

ESEN, E. (Ed.) (2016), Ein Kind - Zwei Sprachen:  
Bedingungen und Perspektiven der Deutsch -Türkischen  
Frühkindlichen Bildung am Beispiel Berlin, Ankara

Das nach dem gemeinsamen Projekt des Zentrums für Europäische Studien an der Akdeniz Universität (AKVAM) und der Alice Salomon Hochschule Berlin veröffentlichte Buch beinhaltet die Ergebnisse des ersten Stadiums des Pilotprojektes, das durch das Amt für Auslandstürken und Verwandte Gemeinschaften (YTB) gefördert wurde. Das erste Kapitel des Buches über frühkindliche Zweisprachigkeit behandelt die Diskussionen in Europa und Deutschland über die „frühe Mehrsprachigkeit in Forschung und Praxis“. Das Projekt, das Berlin als Modellland auswählte, beschreibt die Situation der in Berlin lebenden türkeistämmigen Kinder und Jugendlichen in Schule und Beruf und untersucht die Bedingungen zur Nutzung von frühkindlichen Bildungsangeboten in der Stadt. In dem Buch, das in Deutsch und Türkisch veröffentlichte wurde, werden im Rahmen einer Befragung auch die Einstellung der türkischstämmigen Berliner Eltern zur Vorschulbildung ihrer Kinder untersucht.

Das insgesamt aus drei Kapiteln bestehende Buch behandelt im zweiten Kapitel über die „Methoden und Instrumente für den Spracherwerb und die Sprachbildung“ die Bedin-

gungen der zweisprachigen Bildung im Vorschulbereich in Deutschland. In dem letzten Kapitel befasst sich das Buch unter der Überschrift

„Curriculare Überlegungen für Bilinguale Lehrkompetenzen“ mit den Untersuchungen über dieses Thema an deutschen Hochschulen. Die Publikation basiert auf den Vorträgen, die im Rahmen des Projektes auf verschiedenen Tagungen und Workshops gehalten wurden, leistet mit einem Umfang von über 400 Seiten einen wichtigen Beitrag zur deutschen und türkischen Fachliteratur.